

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 41 (1947)  
**Heft:** 13

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

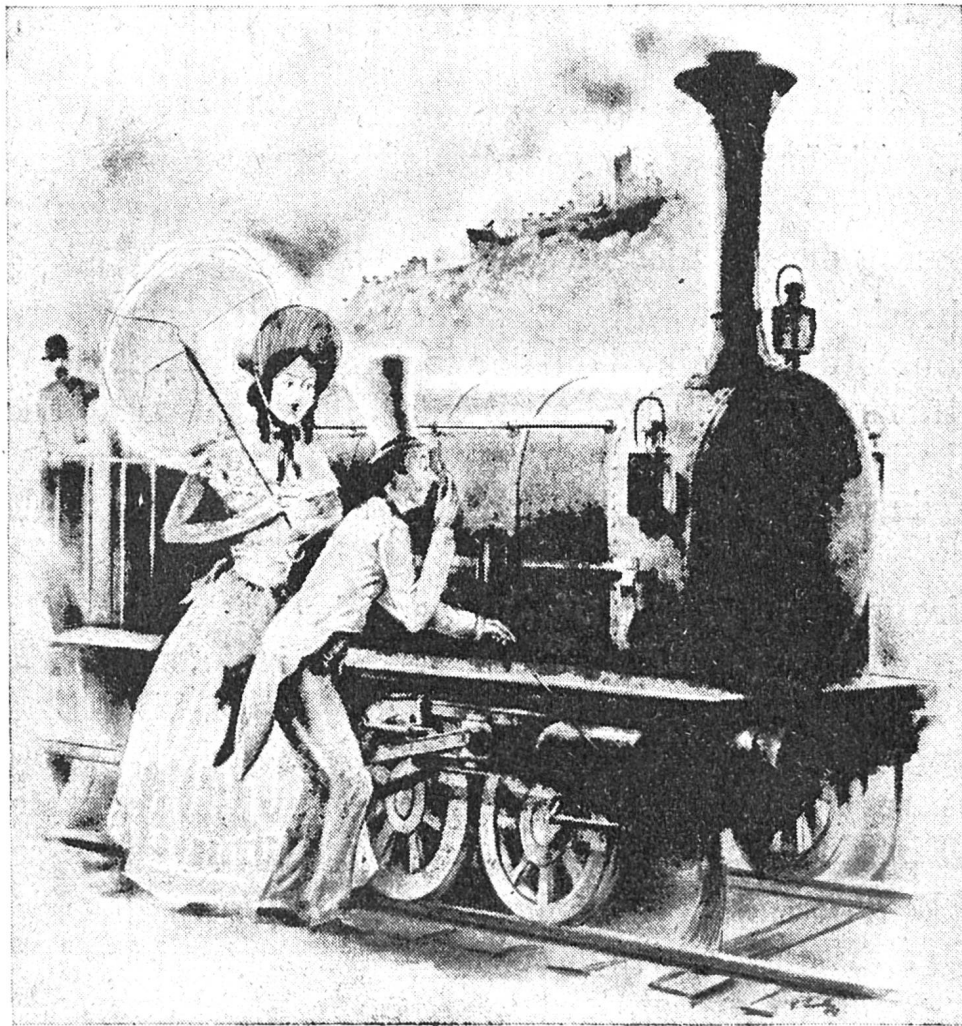
# Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 1. Juli 1947 Nr. 13  
41. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz.  
Verband für Taubstummhilf

Offizielles Organ des Schweiz.  
Gehörlosenbundes (SGB.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 5.— · Postscheckkonto VIII 11319



Ein Dandy (= Stutzer, junger, eleganter Herr, Modenarr) von 1847 erklärt seiner Dame die Lokomotive der Spanisch-Brötli-Bahn. Der ganze Bahnbetrieb war vor hundert Jahren noch sehr einfach. Die Züge fuhren langsam. Sie brauchten für die Strecke Zürich-Baden (22 km) etwa eine Stunde. Heute durch-eilt ein Schnellzug die gleiche Strecke in etwa 20 Minuten und ein gewöhnlicher Personenzug in 30 bis 40 Minuten. In der ersten Zeit gab es täglich in jeder Richtung je 4 Züge. Heute fahren zwischen Zürich und Baden jeden Tag 140 Züge. Bahn-Telegraph und -Telephon gab es nicht. War ein Extrazug oder eine andere wichtige Fahrplanänderung nötig, ritt ein Eilbote die ganze Strecke ab und teilte den Bahnhofsvorständen die Aenderung mit. — Das Bild zeigt auch eine hübsche kleine Modeschau von 1847. Die Damen trugen lange weite Röcke, Krinolinen oder Reifröcke genannt, die Herren enge Beinkleider und graue Zylinderhüte.